

# Hundetraining über drei Ecken

Als Hundetrainerin, die sich auf Handicap-Hunde spezialisiert hat, gehört die Arbeit mit einem tauben Hund für Iris Schneider zum Alltag. Doch als plötzlich zwei gehörlose Menschen mit ihrem gehörlosen Hund zum Training kommen wollen, ist das auch für sie eine Herausforderung. Hier ihr Bericht.

Eine Hundehalterin schrieb mir, dass sie und ihr Lebensgefährte eine taube Hirtenhund-Mix-Hündin haben. Für mich als Hundetrainerin mit eigener Schule für Handicap-Hunde nichts Neues.

Bella ist drei Jahre, so hieß es, und in der Wohnung sehr brav. Draußen jedoch geht sie gerne ihre eigenen Wege und möchte jagen. Zu wenig Augenkontakt wird ebenso wie unzuverlässiges Herankommen von Bellas Menschen beklagt. Mir war klar, was zu tun war.

Aber dann las ich den letzten Satz dieser E-Mail: Übrigens, wir sind ebenfalls gehörlos.

Mit tauben und blinden Hunden habe ich in meiner Hundeschule oft zu tun, mit gehörlosen Menschen bisher noch nicht. Das war eine Herausforderung im Doppelpack.

Ich schrieb zurück, dass ich die Gebärdensprache leider nicht könne. Doch Frau Arnold beruhigte mich, ich solle mir keine Sorgen machen, wir würden uns schon verständigen. Sie könne von meinen Lippen ablesen und sprechen.



Judith Arnold (l.) übersetzt Sascha Nuhn Iris Schneiders Antworten in Gebärdensprache



Die Hundetrainerin zeigt dem gehörlosen Paar, wie es Bella besser auf sich fixieren kann



Klare Handzeichen erleichtern die Kommunikation



Bella bekommt erstmals eine Packtasche umgelegt

Dann war es so weit. Ich wartete auf dem Waldparkplatz auf meine Kundin, die zum Ersttermin ohne ihren Partner kam.

Zugegeben: Ich war aufgeregt, als ich auf das Mensch-Hund-Team zuging. „Hallo Frau Arnold, ich bin Iris Schneider.“ - „Hallo Frau Schneider, das ist Bella!“ Sie hatte mich verstanden und ich sie - unglaublich. Alle Aufregung war vergangen, und wir widmeten uns dem Grund dieses Treffens - dem Training gemeinsam mit Bella.

Ich erinnere mich gut, dass ich nach den ersten 90 Minuten starke Kopfschmerzen hatte.

## Herstellen von Augenkontakt

So sehr konzentrierte ich mich, die etwas andere Aussprache meiner Kundin zu verstehen und selbst klar, deutlich und langsam mit ständigem Blickkontakt zu sprechen, damit sie meine Lippen lesen konnte.

Der Schwerpunkt des Trainings war, über bestimmte Übungen und Beschäftigungsmöglichkeiten einen zuverlässigen Augenkontakt bei Bella zu ihrem Menschen aufzubauen. Die Basis für alles Weitere und die Voraussetzung, einen tauben Hund ableinen zu können.

Ich arbeite gerne über den Weg Beschäftigung, Spiel und Spaß, bei dem konsequentes Handeln und exaktes Timing dennoch erforderlich sind. Bei Bella entschied ich mich für

Futter / Leckerli zur Motivation und als Brücke zum Menschen. Diese lebensnotwendige Ressource Futter, die in den ersten Trainingswochen ausschließlich über Handfütterung als Belohnung erfolgte, sollte dem Hirtenhund-Mix vermitteln, existenziell vom Menschen abhängig zu sein. Ansonsten sollte Bella keine Möglichkeit bekommen, selbstständig an Nahrung zu gelangen.

Beim nächsten Training kam auch Bellas Herrchen Sascha Nuhn mit. Da er weniger gut meine Lippen lesen und ich ihn nicht so gut verstehen konnte wie Judith Arnold, übersetzte sie ihrem Lebensgefährten meine Worte in Gebärdensprache und mir dann seine Antwort.

Natürlich dauerte unsere Kommunikation während des Trainings dadurch länger als gewohnt. Mir war jedoch wichtig, dass es keine Missverständnisse gab und meine Erklärungen, meine Worte, mein Lob, meine Korrektur auch tatsächlich verstanden wurden. Es gelang uns.

Manchmal redeten wir alle durcheinander, jeder auf seine Art. Manchmal lachten wir nur noch. Trotz erster Hürden und des Bewusstseins, dass es viel zu tun geben wird, hatten wir Spaß und Freude zusammen mit Bella.

Unser Training beinhaltete auch die Gewöhnung an Packtaschen. Ich halte das für eine sinnvolle Beschäftigung für eine Rasse, die zu den Herdenschutzhunden gehört. Bella akzeptierte ihre Packtasche schnell und trug sie sichtbar zufrieden und selbstbewusst auf dem Spaziergang. Auch ein „Rückruf“-Training,

abgestimmt auf dieses besondere Menschen-Hund-Team, war erforderlich.

Für Bella ist es inzwischen ein Leichtes, mit und ohne Leine, im Blickkontakt neben ihren Menschen zu gehen. Sie tut dies freiwillig und gerne, weil sie durch entsprechendes Training und

sinnvolle Beschäftigung ihre Menschen mit anderen Augen sieht. Sie und ihre Menschen sind noch nicht am Ziel, aber auf dem richtigen Weg.

Auch für mich war dieses Training eine Herausforderung und eine Erfahrung, für die ich dankbar bin. *Iris Schneider*

## INFO

Iris Schneider ist gelernte Tierheilpraktikerin und Hundetrainerin. Animiert durch ihren blinden Podenco Alfonso engagiert sie sich besonders für die Erziehung und Beschäftigung körperlich behinderter Hunde.

KONTAKT:  
Hundeschule Iris Schneider  
64846 Groß-Zimmern  
Tel. 0049 (0)6071391060  
[info@hundebloeten.de](mailto:info@hundebloeten.de)  
[www.hundebloeten.de](http://www.hundebloeten.de)